



ALLES GLAUBENSSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Luther –skandalös!“ Oder: Wie gelingt es,
unangenehm aufzufallen?

Themenbaustein 6: Allerhand Skandale

Kurzbeschreibung:

Dieser Themenbaustein verbindet biografische und wirkungsgeschichtliche Zugänge zu Martin Luther mit der gegenwärtigen Lebenssituation von Jugendlichen. Gefragt wird danach, was eigentlich „Skandal“ und „skandalös“ bedeuten. Was erleben die Beteiligten gegenwärtig als skandalös? Angeschlossen werden „Skandale“ um Luther. Die Brücke bilden anthropologische und geschichtliche Zusammenhänge.

Hinweis!

Mit diesem Themenbaustein wird ein zeitlich deutlich begrenzter Arbeitsschritt konzipiert, der aber auch als Einstieg genutzt werden und erweitert werden kann, wenn das Thema vertiefend behandelt werden soll. Dieser Themenbaustein hat absichtlich einen stark „impulsartigen Charakter“. Er fokussiert und konzentriert.

Ziele:

Pädagogische Ziele

- „Der Skandal“ als zeitübergreifende Erfahrungsmöglichkeit mit thymotischen Erregungspotential verstehen.
- Zugänge zum kontroversen Leben und Wirken Luthers in einem zeitlich überschaubaren Impuls eröffnen.

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Jugendliche zwischen 16 – 18 Jahren

Dauer:

1 Stunde

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

3 bis höchstens 10/12 Personen

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Schritt 1: 5 Minuten

Hinführung: Die Teilnehmenden werden in der Arbeitsgruppe begrüßt und knapp in das Anliegen eingeführt. Luther war eine skandalumwitterte Person: - Einige Anhaltspunkte.

Schritt 2: 20 - 25 Minuten

Die Teilnehmenden erhalten eine Moderationskarte. Aufgabe: „Bitte denkt kurz nach: Wo erlebt ihr euer Leben oder die Welt in der ihr lebt als skandalös. Die Teilnehmenden notieren einen „Skandal“ nach Wahl. Diese werden dann vorgestellt. Achten Sie darauf, dass die Teilnehmenden erst einmal die Runde herum berichten und alle die Gelegenheit haben, ihre „Fälle“ zu berichten.

Entscheidung!

Sie können nun entscheiden, ob sie ein möglicherweise aufkommendes Gespräch entwickeln und „laufen lassen“. Bedenken sollten Sie aber, welchen Wichtigkeit es hat, auch auf Luther zurückzukommen. Mitunter ist es auch möglich, beides ineinander fließen zu lassen: das Gespräch dreht sich um heutige „Skandale“, wie sie sich verstehen lassen und wie man angesichts dieser bestehen kann. Die Leitung flicht an passenden Stellen Nachrichten aus dem Leben und Wirken Luthers ein, unaufdringlich und eher zur Bereicherung des derzeit laufenden Gesprächsganges.

Schritt 3: Zwischenstopp: Kurze Vergegenwärtigung: Was ist eigentlich ein „Skandal“? 10 Minuten

Die Teilnehmenden tragen, auch in Erinnerung an die von ihnen eben benannten Skandale, zusammen: Wann spricht man von einem Skandal? Was macht einen Skandal eigentlich zu einem solchen? Welche personalen und sozialen usw. Dimensionen treffen sich im Wort „Skandal“? Beispielsweise personal: ein Eindruck von „Geht mich an!“ und affektiver Reaktion, sozial: Hat gesellschaftliche Dimensionen, berührt Herrschaft und Freiheit usw. Die Dimensionen von „Skandal“ werden für alle sichtbar visualisiert.

Schritt 4: Luther-Skandale, 20 Minuten

Die Teilnehmenden werden zuerst nach Ihrer Kenntnis zum Leben und Wirken Luthers befragt: „Wir haben bisher über Skandale gesprochen, die wir erleben und erfahren. Wisst Ihr von Skandalen um Luther oder im Leben Luthers, die er erlebt und vielleicht auch erlitten hat?“ Falls die Beute mager ausfällt, stellt die Leitung der Arbeitsgruppe einige Beispiele zur Verfügung, am besten als „Bericht“ in freier Erzählweise, als Geschichten, die möglicherweise „für den Mann stehen“¹

Danach können eben in Schritt eins berichtete Skandale in Beziehung zu Skandalen rund um Luther gesetzt werden: Wo ähneln sich solche Geschichten? Was unterscheidet aber auch Luther-Skandale von solchen, die wir heute erleben?

Schritt 5: Abschluss 10 Minuten

Die Teilnehmenden äußern reihum: Wo stehen wir gedanklich bei Nachdenken über Skandale heute und zur Zeit Luthers? Welche Gedanken oder welche Einsicht, welche Nachricht ist uns besonders wichtig?

Diese wird auf die andere Seite Karte notiert, die die teilnehmenden mit ihrem Skandal beschrieben haben. Diese Karte nehmen die teilnehmenden mit.

Die Leitung bedankt sich für die Mitarbeit und verabschiedet die Teilnehmenden.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

1.

Skandale verstehen mit der Heuristik von Steve de Shazer als „beklagte Sachverhalte“². Diese Heuristik zeigt Dimensionen „beklagter Sachverhalte“, die sich auf Skandalerleben, die je eine Form solcher Sachverhalte sind. Die Heuristik (also eine hilfreiche analytische Darstellung) macht eine Reihe von Dimensionen auf, die meiner Meinung nach aus dem psychiatrischen Kontext, in dem sie entwickelt wurden auch auf das soziologische, historische usw. Verständnis von Skandalgeschehen übertragen werden und zu einem weiterreichenden Verständnis beitragen können.

¹ „Geschichten, die für den Mann stehen“ – und für die Frau. Das ist ein Topos aus der Geschichtenphilosophie von Schapp. Er besagt, dass es beispielhafte Geschichten von Menschen gibt, die die Person, um die es geht, ins „rechte Licht“ stellen und beschreiben, Geschichten, die erzählt werden, wenn man verstehen will, „wie ein Mensch war.“ Luther vor dem Kaiser in Worms ist sicher eine solche Geschichte. Es spielt dabei keine Rolle, ob diese Geschichte wissenschaftlich gesicherten Tatsachen entspricht. Wichtig ist, dass diese Geschichten über die Zeit getragen und immer wieder berichtet werden. Die Geschichtenphilosophie geht davon aus, dass keiner von uns einen bleibenden Ort hat, außer in den Geschichten, die von uns erzählt werden – solange sie erzählt werden.

² „beklagter Sachverhalt“: Eine Begriffsbildung von Steve de Shazer. „Beklagt“ ist dabei nicht als traurig, Klage missverstehen. Ein beklagter Sachverhalt könnte eher mit „Shit happens“ übersetzt werden, in der Dramatik des Geschehens immer wiederkehrend und daher bedrängend werdend. Die affektiv-emotionale Bandbreite der Reaktionen ist weit und kann von Wut bis zu Verzweiflung reichen. Mehr dazu in: Steve de Shazer: „Wege der erfolgreichen Kurztherapie“, Klett-Cotta, Stuttgart 2003, Seite 38ff „Der beklagte Sachverhalt – Verdammtes Pech“

2.

Wie mit „Skandalen“ umgehen? Der alte stoische Grundsatz: „Bedenke, was in deiner Macht steht“ (Epiktet) bietet einen Denkraum zur Untersuchung, welche sinnvollen Handlungsmöglichkeiten mir möglich sind. Und weil Skandalerleben in der Regel hinreichend affektiv aufgeladen ist, dürfte eine solche Untersuchung mit viel Energie durchzuführen sein.

3.

Klatschpresse: Fordern Sie die Teilnehmenden dazu heraus, ein Skandalgeschehen der Gegenwart oder im Dunstkreis Luthers a la Skandalpresse zu fassen. Eine gute Gelegenheit, sich zugleich mit den reduzierenden und aufladenden Strategien der Klatschpresse zu beschäftigen.

Material / Ausstattung

- Moderatorenmaterial: Flipchart, Karten, Marker, Stifte
- Ggf. Bild. Und Textmaterial „Skandale um Luther“

Autor:

Stefan Kratsch

Diplomsoziologe, Mediator, freiberuflicher Bildungsreferent

Mitwirkender im Team „Alles Glaubenssache“

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>